



MITEINANDER

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Jakobus Perg

2 | 2020



Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Konrad Hörmanseder
Ein neuer Kaplan in Perg ■ Glockenguss für die Kalvarienbergkapelle
Rätselweg der Religionen durch Perg

Wort des Pfarrers



Ein altes Sprichwort lautet: Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Lange habe ich überlegt, ob ich das 25-jährige Priesterjubiläum feiern soll oder nicht. Was macht Corona mit uns? Wie geht es weiter? Wie schauen die Auflagen aus, wann gibt es weitere Lockerungen usw.?

Ich kann mich noch gut erinnern, wie uns – wir waren damals sechs Weihekandidaten – vor 25 Jahren Bischof Maximilian Aichern durch Handauflegung und Gebet zu Priestern geweiht hat. Ein solches Ereignis kann man nicht vergessen. Noch mehr schaut man, wie die Zeit vergeht. In diesen 25 Jahren durfte ich viele Gottesdienste feiern, Kinder taufen, Hochzeiten feiern und vor allem viele auf dem letzten Weg begleiten. Ich habe es immer gerne gemacht. Als Kaplan war ich jeweils drei Jahre in Wels-Hl. Familie und in Mondsee. Am 29. August 2001 kam ich dann als Pfarrer nach Perg.

Ich könnte jetzt eine lange Liste aufzählen, was mir in den 19 Jahren hier in Perg und auch in meinen anderen Pfarren schon alles widerfahren ist. Es gab viele schöne Zeiten, für die ich sehr dankbar bin. Es gab auch Herausforderungen, manchmal auch Engpässe, gelegentlich brauchte es auch Zeit zum Nachdenken, wie gehe ich das an, wie löse ich die eine oder andere Angelegenheit. Die pastoralen Aufgaben sind nicht weniger geworden. Als Dechant hat man noch eine zusätzliche Aufgabe – ich bin aber sehr dankbar für jede Unterstützung. Diese spüre ich immer wieder. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen ganz herzlich bedanken, die mit mir ein Stück des Weges in den letzten 25 Jahren gegangen sind, die auch Verantwortung übernommen haben.

Als Christinnen und Christen tragen wir alle seit der Taufe und der Firmung Mitverantwortung im Reich Gottes. Das ist ja das Schöne. Jeder und jede darf sich mit seinen und ihren Talenten und Begabungen einbringen. Nicht wenige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sind mir bereits vorangegangen, auch an diese denke ich an diesen Tagen. Es ist immer schmerzlich, wenn uns

liebe Menschen vorangehen, aber es gibt die Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Danken möchte ich allen, die zum Gelingen meines Silbernen Priesterjubiläums beigetragen und mitgearbeitet haben. Gemeinsam ist es immer schöner. Ich wünsche uns ein gutes Weitergehen. Die Corona-Zeit hat uns alle verändert. Wir müssen wieder einen Weg finden, der uns nach vorne blicken lässt. Ich erlebe und spüre sehr wohl Sorgen und Ängste mancher Menschen. Wir dürfen nicht einfach in den Alltag übergehen. Hören wir gut hin, schauen wir gut hin, damit die uns anvertrauten Menschen nicht zurückbleiben.

Ihnen und euch allen wünsche ich einen schönen Sommer und im Herbst einen guten Start in das neue Arbeitsjahr.

Herzlichen Dank für alles
Konrad Hörmanseder, Pfarrer

Personelle Veränderungen

Kaplan Ezeugo Jideofor wird mit 1. September 2020 in die Pfarre Sierning wechseln. Er kam am 16. April 2019 nach Perg, hauptsächlich um die deutsche Sprache zu lernen, aber auch um seelsorglich in den Pfarren Münzbach, Pergkirchen und Allerheiligen zu wirken.

Als neuer Kaplan wird MMag. Franziskus Schachreiter aus der Pfarre Atzbach zu uns kommen. Er wird am 19. September 2020, um 10:00 Uhr, im Linzer Dom von Bischof Manfred Scheuer zum Priester geweiht und wird dann Mitte Oktober zu uns nach Perg kommen. Einen kurzen Bericht über sein bisheriges Leben und Wirken finden Sie in diesem Pfarrblatt.

Wir danken Ezeugo herzlich für seine Tätigkeit und wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Unserem künftigen Kaplan Franziskus Schachreiter wünschen wir einen guten Start in unserer Pfarre, in unseren Pfarren. Begleiten wir ihn mit Offenheit und Herzlichkeit.

Ein kurzer Blick auf die Entwicklung der Kirche im letzten Vierteljahrhundert in Österreich anlässlich des Silbernen Priesterjubiläums von Dechant und Pfarrer Mag. Konrad Hörmanseder

Am 19. Juni 1995 wurde unser Pfarrer im Linzer Mariendom von Bischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht. Es sei mir gestattet, aus diesem Anlass die Entwicklung der Kirche in den letzten 25 Jahren in den Blick zu nehmen und parallel dazu aufzuzeigen, wie sich das Arbeitsfeld und damit auch das Selbstverständnis des Priesters, unseres Pfarrers wandelte.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) sahen die Priester es als wichtige Aufgabe, in die Gesellschaft hineinzuwirken. Damals war die Gesellschaft noch vom Glauben getragen, es gab eine breite Volkskirche, die den Pfarrer in seinem Amt trug und unterstützte. Der Priestermangel machte es notwendig, die Strukturen zu ändern. Das brachte es mit sich, dass jüngere Priester mit der Letztverantwortung über mehrere Pfarren beauftragt wurden. In Perg war es nicht anders. Pfarrer Konrad Hörmanseder übernahm als Pfarrprovisor Pergkirchen im Jahr 2005, es folgten Allerheiligen 2012 und Münzbach im Jahr 2014. Die Leitungsaufgaben einer Pfarre ohne Priester vor Ort wurden in die Hände von Seelsorgeteams gelegt. Nur so ist es möglich, dass ein Priester seiner primären Aufgabe – der Seelsorge – nachkommen kann.

Pfarrer Konrad Hörmanseder sieht sich nicht als Manager, dazu gibt es kompetente Haupt- und Ehrenamtliche, die sich beispielsweise um die Erhaltung der Gebäude, die Verwaltung und Finanzen einer Pfarre kümmern. Er möchte Menschen begleiten. Sein Primizspruch ist die Einladung Jesu: „*Komm und sieh!*“ Unser Pfarrer lädt immer wieder ein, (in die Kirche) zu kommen, zu schauen und zu hören. Er möchte den Menschen mit dem Letzten und Wichtigsten – mit Gott – in Verbindung bringen, er versteht sich als Brückenbauer: *Pontifex* will er sein für den Menschen zu Gott hin und umgekehrt.

Dass das Terrain, auf dem ein Priester arbeitet, immer schwieriger und auch kleiner wird, wenn er nicht an die Ränder und darüber hinaus geht, zeigt uns die Statistik: Waren vor 25 Jahren in Österreich noch 76,2 % der Bevölkerung katholisch, waren es 2019 nur mehr 56 %. Geht die Entwicklung so weiter, wird in sieben Jahren nur mehr weniger als die Hälfte der Menschen in Österreich der römisch-katholischen Konfession angehören (vgl. <https://fowid.de>)

Es ist heute schon zum Teil keine leichte Aufgabe, als Zeugen des Evangeliums mit meinem persönlichen Lebenszeugnis für den Glauben zu stehen und ihn so innerhalb und außerhalb der Kirche den Menschen anzubieten. Pfarrer Konrad Hörmanseder ist es wichtig, beim Menschen zu sein: Er teilt ihre Freude über die Geburt eines Kindes beim Taufgespräch, tauft sie, spendet den Erstkommunionkindern das Sakrament der Eucharistie, segnet den Bund der Ehe, stärkt Schwache und Kranke mit dem Sakrament der Krankensalbung und gestaltet Begräbnisse, die die Hinterbliebenen mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jenseits erfüllen. An manchen Samstagen kommt alles zusammen: von der Wiege bis zur Bahre.

Priester zu sein ist nicht irgendein Beruf, es ist eine Berufung. Eine solche hat er verspürt, als er seinen Beruf aufgab und mit 25 Jahren ins Priesterseminar eintrat. Mit der Priesterweihe hat er vor 25 Jahren sein Leben in die Hand Gottes gelegt und sich in den Dienst der Kirche gestellt.

Wir Pergerinnen und Perger sind dankbar, dass er seit 19 Jahren „unser“ Pfarrer ist. Seine Offenheit allem Neuen gegenüber, sein Umgang mit den Menschen, sein Einsatz in der Gegenwart und sein Vorausdenken für die Zukunft sind seine Stärken. Durch viele liturgische Feierformen versucht er Jung und Alt, Mann und Frau anzusprechen. „Die Kirche ist bunt“, sagt Pfarrer Hörmanseder öfters. Die pfarrlichen Gruppierungen sind dankbar dafür, dass er sie bunt sein lässt. Sie schätzen es, dass „Experimente“ möglich sind, aus Versuchen wurden in den letzten Jahren fixe Treffpunkte zum gemeinsamen Beten und Singen. Ich denke an die Adventfenster, die Haltestellen in der Fastenzeit, das Innehalten für die Schöpfung von fünf Minuten vor bis fünf nach 12:00 Uhr an Dienstagen, das Pfarrcafé, die Kinderkirche, die Bußfeiern sowie das Abendlob um nur einiges zu nennen.

Für sein weiteres Wirken im Weinberg Gottes wünsche ich ihm im Namen der Stadtpfarre Perg viel Freude, Gesundheit, Kraft – wenn so manche Herausforderung zu bewältigen ist –, die Gaben des Heiligen Geistes und den Segen Gottes. ■

Christa Schabetsberger, Obfrau des PGR Perg

Feier des Silbernen Priesterjubiläums – vor der Kirche bei Kaiserwetter

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit (Koh 3,1).

Die Pfarre Perg hat mit einem Fest am Sonntag, 5. Juli 2020, das priesterliche Wirken von Dechant Mag. Konrad Hörmanseder gewürdigt. Nach einem Festgottesdienst – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor unter der Leitung von Elfi Gauster und vom Familienchor des Jubilars – stellte sich eine Reihe von Gratulanten ein. Bürgermeister Anton Froschauer ehrte Pfarrer Konrad Hörmanseder mit einer Auszeichnung der Stadt Perg. Ihm wurde die Medaille für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Menschlichkeit verliehen. Die Goldhaubenfrauen, Kinder und Jugendliche der Pfarre gratulierten mit Liedern, Gedichten und kleinen Geschenken.

Vom Pfarrgemeinderat wurde dem Jubilar ein Mandelbäumchen überreicht, behängt mit Gutscheinen der KFB, der KMB, des Kirchenchors, der Kinderliturgie, des Sakristeidirektorenteams und des Bauernbundes. Für die Gutscheine wird sich der Herr Pfarrer von den Schwestern in Steinerkirchen eine Kasel für Begräbnisse anfertigen lassen.

Viele gute Wünsche wurden von zahlreichen Pfarrangehörigen, aber auch von Freunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Pfarren ausgesprochen. Die Stadtkapelle umrahmte das Fest mit einem Platzkonzert. Danke allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben! ■

Christa Schabetsberger



Pfarrer Konrad Hörmanseder beim Festgottesdienst



Pfarrer Konrad Hörmanseder mit Bürgermeister Anton Froschauer und Vizebürgermeister Peter Ganglberger



Der Familienchor bei einem Ständchen nach dem Festgottesdienst



Pfarrer Konrad Hörmanseder dirigierte auch die Stadtkapelle Perg.
Fotos: Werner Bracher

Ein neuer Kaplan in Perg



Franziskus Schachreiter
(Foto: privat)

Liebe Pfarrbevölkerung von Perg!

Da ich ab Mitte Oktober 2020 als Kooperator zu Ihnen/euch nach Perg komme, und weil mich Ihr/euer Pfarrer, Herr Dechant Konrad Hörmanseder, darum gebeten hat, möchte ich mich in diesem Pfarrblatt kurz vorstellen:

Mein Name ist Franziskus Schachreiter, ich bin derzeit als Diakon schwerpunktmäßig in der Pfarre Ostermiething und darüber hinaus in den Pfarren Tarsdorf und St. Radegund seelsorglich tätig. Weiters unterrichte ich Katholische Religion an der Volksschule Haigermoos. Voraussichtlich wird mich am 19. September 2020, um 10:00 Uhr, unser Herr Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer im Linzer Mariendom zum Priester weihen, wozu ich Sie/euch herzlich einlade, falls die Corona-Situation es zulässt.

Ich komme aus dem Hausruckviertel, aus einem kleinen Dorf, das zur Pfarre Atzbach und zur Gemeinde Manning gehört. Meine Kindheit und Jugendzeit verbrachte ich in einer großen Familie mit drei Schwestern und zwei Brüdern. Der Glaube spielte von klein auf eine zentrale Rolle.

Nach dem Gymnasium in Vöcklabruck und dem Zivildienst im Behindertendorf Altenhof a. H. absolvierte ich Theologie-, Geographie- und Gesangsstudien in Salzburg. Als ich diese abgeschlossen hatte, folgten eine einjährige Schulpraxis in Wels und die Bewirtschaftung der elterlichen Landwirtschaft, die ich mehrere Jahre im Vollerwerb geleitet habe.

Im Herbst 2016 begann ich schließlich das einjährige Propädeutikum in Linz. Mit September 2017 wurde ich als Pastoralpraktikant nach Ostermiething geschickt, wo ich seit meiner Diakonsweihe am 9. November 2019 als Diakon tätig bin. Dankbar blicke ich auf die Jahre in Ostermiething zurück, in denen ich von Pfarrer Markus Menner und von der Pfarrbevölkerung freundlich aufgenommen wurde. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in Perg gut zusammenarbeiten und zusammenwachsen werden. Die Rolle als Kaplan wird für mich neu sein, daher bitte ich um Ihr/euer Verständnis und um Ihr/euer Gebet! Vergelt's Gott!

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit in Perg. Möge es eine gute und gesegnete Zeit für uns alle werden.

Mit freundlichen Grüßen
Franziskus Schachreiter

Neues Angebot: Abendlob

Das Abendlob entstand in der Corona-Zeit als zusätzliches Angebot. Abendlob, das sind für mich 20 Minuten für die Seele: Gemeinsam beten, singen, hören – in der Stille – und bei Impulsen Gott aufspüren. Bei Schönwetter fand das wöchentliche Abendlob auch mal in Pfarrers Garten statt. Immer wieder gestalteten Jugendliche und junggebliebene Musikanten das stimmungsvolle Gebet mit ihren Instrumenten mit.

Und wer weiß, vielleicht führt die Sehnsucht der Seele ja dazu, dass dieses Angebot außerhalb der Corona-Zeit weiterlebt. ■

Claudia Scherrer, Pastoralassistentin



Abendlob im Garten des Pfarrhofs (Foto: Claudia Scherrer)

Glockenguss für die Kalvarienbergkapelle

Beim Glockenguss der Glocken für die Kalvarienbergkapelle waren 13 Pergerinnen und Perger in Passau. Es war beeindruckend, beim Guss unserer beiden Glocken Augenzeugen zu sein.

Von der Glockenform selbst haben wir nichts gesehen, denn der Kern und der Mantel sind zugeschüttet. Sichtbar waren nur kleine Öffnungen der Glockenkronen und Rinnen, in die die glühende Glockenspeise, ein Gemisch aus 78 % Kupfer und 22 % Zinn, hineinfließt. Bevor die Glocke gegossen wird, wird die „falsche Glocke“ zwischen Kern und Mantel gegossen. Sie ist das Modell für die noch zu gießende Bronzeglocke und wird aus Lehm und Talg gebildet, die Zier, d. h. die Glockenaufschrift wird in Wachs aufgetragen. Vor dem Guss wird der Mantel abgetragen und die falsche Glocke zerschlagen. Der Hohlraum zwischen Kern und Mantel wird beim Gießen mit der Glockenspeise gefüllt.

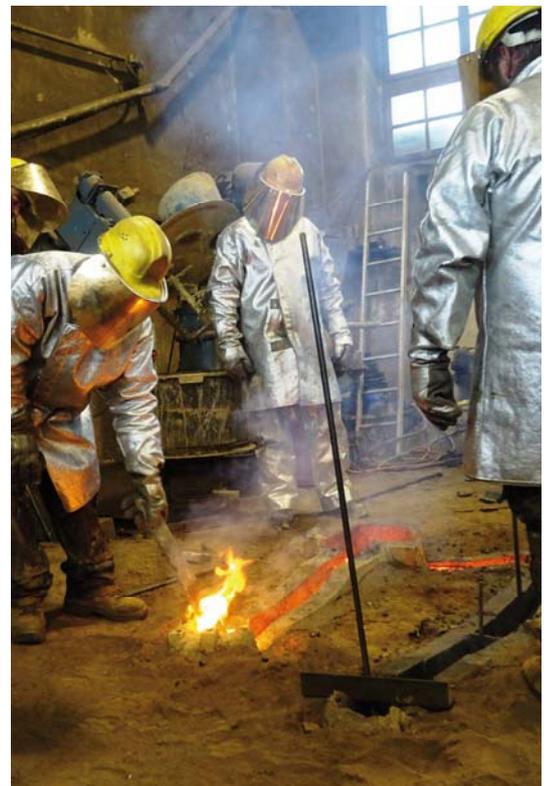
Bevor der Ofen mit dem über 1000° C heißen Metall gekippt wurde, sodass die Flüssigkeit in die vorbereiteten Bahnen fließen konnte, hat der Glockenmeister ein Gebet gesprochen. Unser Herr Pfarrer erinnerte an die Botschaft der beiden Perger Glocken, an die Schöpfung und an die Vollendung, betete einen Psalm und segnete die so genannte Glockenspeise. Dann begann der Guss. Als der Schmelzofen geleert war, spürten wir die Erleichterung des Glockenteams, weil alles gut gegangen war. Übrigens wurden mit unseren Glocken zeitgleich drei weitere gegossen.

Wir freuen uns auf die Glockenweihe und die Glockensalbung. Wenn alles klappt, werden wir dieses Fest im Rahmen des Erntedankfestes am 13. September 2020 feiern. ■

Christa Schabetsberger



Eindrücke vom Guss der Glocken für die Kalvarienbergkapelle in Perg
(Fotos: Christa Schabetsberger)



Sanierung der Kalvarienbergkapelle

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Pergerinnen und Perger! Liebe Kulturinteressierte!

Mitte Juli 2020 ist es nun soweit – unsere Kalvarienbergkapelle wird saniert. Begonnen wird mit Zimmermeisterarbeiten. Schadhafte Holzteile der Dachkonstruktion werden ausgetauscht, bestehende verstärkt. Die Turmkonstruktion samt dem Zwiebelturm aus Lärchenholz wird demontiert, neu hergestellt und mit Kupferblech verkleidet. Ebenso werden neue Turmöffnungsjalousien eingesetzt. Etliche Vorbereitungen laufen im Hintergrund. So wurden beispielsweise unsere beiden Glocken am 23. Juni 2020 gegossen. Wir sind zuversichtlich, dass alle Arbeiten gut vorangehen werden und wir die Weihe der Glocken im Zuge unseres Erntedankfestes am 13. September 2020 feiern können.

Für die Realisierung des Projekts wurden Kosten von € 152.000 veranschlagt. Wir freuen uns über jeden noch so kleinen finanziellen Beitrag von Ihnen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Wir haben beim Bundesdenkmalamt (BDA) ein Spendenkonto einrichten lassen. Bitte beachten Sie, dass Spenden, die bis zum 31. Oktober 2020 beim BDA einlangen, unserem Projekt in Perg zugeordnet werden.

Die Kontonummer beim Bundesdenkmalamt lautet: IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050 Bitte führen Sie folgende Daten beim Verwendungszweck an:

- ◆ A238 – nur so ist eine Zuweisung für unser Projekt möglich!
- ◆ Vor- und Familienname, Geburtsdatum



Optional können Sie beim Verwendungszweck noch den Buchstaben „J“ angeben. Dieser steht für: JA, Weitergabe der Daten vom BDA an die Pfarre ist gestattet. Bitte führen Sie in diesem Fall Ihre Wohnadresse an, damit wir uns bei Ihnen persönlich bedanken können!

Bei allen anonymen Spenderinnen und Spendern möchten wir uns als Pfarre schon im Vorhinein herzlich bedanken. Ein Vergelt's Gott auch an all jene, die uns bereits finanziell unterstützt haben! ■

Ihr Pfarrer Konrad Hörmanseder

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Pfarrverwalterin Mag.^a Mirjana Wiplinger: 0676/8776-6505 oder mirjana.wiplinger@dioezese-linz.at

Neue Gottesdienstzeiten ab 13. Juli 2020

Nachdem wir in den vergangenen Wochen ein Vielfaches an Gottesdiensten angeboten und gefeiert haben, kehren wir mit Beginn der Sommerferien am 13. Juli 2020 wieder zur Normalität zurück. Da der neue Kaplan erst Mitte Oktober nach Perg kommen wird und Kaplan Ezeugo vor allem in Münzbach, Pergkirchen und Allerheiligen die Gottesdienste feiert, bin ich in Perg bis auf Weiteres allein. Der Liturgiekreis bzw. der Pfarrgemeinderat haben sich mit den neuen Gottesdienstzeiten ausführlich beschäftigt. Diese sehen folgendermaßen aus:

Montag:
7:30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche mit Dr. Ruhsam

Dienstag:
Gottesdienst im Seniorium für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses
18:30 Uhr: Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Mittwoch:
8:00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche
Donnerstag:
18:30 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche
Freitag:
8:00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche
Samstag :
19:00 Uhr: Vorabendmesse
Sonntag:
8:00 Uhr und 9:30 Uhr: Hl. Messe bzw. fallweise Wort-Gottes-Feier

Danke für Ihr Verständnis.

Ich lade Sie und euch alle herzlich zum Besuch der Wochentagsmessen sowie auch zur Stillen Anbetung am Dienstag herzlich ein.

Pfarrer Konrad Hörmanseder

Rätselweg der Religionen durch Perg

Ein spannenden *Rätselweg der Religionen* gestaltet der Kinderliturgiekreis der Pfarre Perg. Er lädt gemeinsam mit der kfb Perg junge Familien ein, sich auf einen außergewöhnlichen Weg durch Perg zu machen. Der Weg ist ca. 4 km lang und zu 95 % kinderwagentauglich. Insgesamt müssen nur zehn Stufen überwunden werden. Die Gehzeit beträgt rund eine Stunde. Die gemütliche Familienwanderung besteht aus zehn Stationen mit vielen Informationen, Geschichten und Rätseln aus den fünf Weltreligionen. Natürlich sind aber auch Interessierte jeden Alters eingeladen, sich das eine oder andere Rätsel zu „erwandern“.

Die Stationen sind vom 10. Juli bis zum 2. August 2020 aufgestellt. Der Start- und Endpunkt befindet sich vor der Stadtpfarrkirche. Hier befindet sich eine Holzbox. Darin finden Sie den Rätselpass. Der Pass kann am Ende des Weges ausgefüllt und abgegeben werden – bitte einen Kugelschreiber einpacken! Die Verlosung findet am Sonntag, 16. August 2020, um 10:15 Uhr, auf dem Platz vor der Kirche statt. Die Gewinner werden verständigt.

Besonders danken wir Hannes Trauner, der in vielen Stunden die Holztafeln für die Rätselstationen gefertigt hat. Gesponsert wurden die Tafeln von der kfb Perg. Herzlichen Dank! ■

Claudia Scherrer, Pastoralassistentin



Routenplan durch Perg für den Rätselweg (Quelle: DORIS)

Neues von der Katholischen Jungschar



Die JS-Leiterinnen und JS-Leiter haben zur Freude der JS-Kinder gleich am ersten möglichen Wochenende nach dem Lockdown eine JS-Stunde organisiert. Und wir freuen uns, dass wir auch heuer wieder auf JS-Lager fahren können – wenn auch mit einer kleinen Gruppe, damit wir viel Abstand halten können. Eines ist aber sicher: Spaß werden wir trotzdem haben. Dieses Jahr fahren wir wieder ins Camp Sibley nach Laussa. Besonders auf den Lagerkrimi, das Lagerfeuer und das gute Essen freuen sich die JS-Kids auch dieses Jahr wieder! Leider gibt es keine freien Plätze mehr. ■

Claudia Scherrer



Die JS-Leiterinnen bei ihrer ersten Sitzung nach dem Lockdown (Foto: Claudia Scherrer)

Männerschnupfen mit Isabella Woldrich



Das Katholische Bildungswerk lädt sehr herzlich zu einem Kabarettabend ein: *Männerschnupfen* mit Isabella Woldrich. Der Abend findet am Dienstag, 20. Oktober 2020, um 19:30 Uhr, im Pfarrheim Perg statt. Vorverkaufskarten werden rechtzeitig im Pfarrbüro verfügbar sein. ■

Isabella Woldrich (Quelle: www.artgerechtemaennerhaltung.at)

Schöpfungsverantwortung – ein Jahresschwerpunkt des PGR *Was ich tun kann und was nicht*



Lernen kann ich nur selber, nie für andere. Ich kann förderliche Rahmenbedingungen schaffen, Argumente zur Diskussion stellen, Vorbild sein und vieles mehr. Aber das Lernen kann ich meinen Kindern nicht abnehmen. Auch die Verantwortung für die Schöpfung ist nicht delegierbar.

Wir wüssten schon, wie sich die Klimakrise bewältigen ließe: Der Flugverkehr müsste besteuert und der öffentliche Verkehr ausgebaut werden, die Großkonzerne müssten endlich ... und so weiter und so fort!

Wenn wir wissen, wie es geht, es aber selbst nicht tun, ändert sich nichts. Da ist es dann wie beim Lernen: Die guten Absichten anderer und die Appelle der Lehrerinnen und Lehrer machen mich noch nicht klüger. Tun kann ich dennoch vieles. Es liegt nämlich an mir, ob ich ins Auto einsteige oder zu Fuß gehe, ob ich mit Erdwärme heize oder mit Öl, ob ich ... und so weiter und so fort!

Damit sind Politikerinnen und Politiker sowie Verantwortliche in Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft noch lange nicht aus dem Schneider, ganz im Gegenteil. Mir geht es hier darum, Verantwortlichkeiten zu benennen. Jede und jeder von uns hat seine Rollen, seine Aufgaben und Einflussmöglichkeiten. Und die sind vielfach größer, als wir glauben.

Bevor wir also auf andere zeigen, sollten wir überlegen, was wir selbst tun können. Bevor ich einen Artikel für das Pfarrblatt zu schreiben beginne, sollte ich mich also fragen, welchen Beitrag ich persönlich zum Klimaschutz leisten kann.

Ich will jetzt den Mund auch nicht zu voll nehmen, will aber auch nicht verschweigen, dass ich mir vorgenommen habe, mit dem Auto sparsamer umzugehen. Ehrlicherweise sei zugegeben, dass der morgendliche Stau auf der Fahrt nach Linz das Seinige dazu beigetragen hat, dass ich jetzt deutlich häufiger mit der Bahn zur Arbeit fahre als noch vor einigen Jahren. Und ganz verzichten kann ich auf das Auto wegen mancher Auswärtstermine ja ohnehin nicht. Am Sonntag zu Fuß zur Kirche zu gehen und das Auto stehen zu lassen, kostet mich doch einige Überwindung. Aber wie gesagt: Wenn ich den Klimaschutz ernst nehme, muss ich bei mir selbst anfangen.

Übrigens. Wenn jemand mit dem Zeigefinger auf andere deutet, weisen immer drei Finger auf einen selbst zurück. ■

Franz Asanger

☞ Ein Tipp zum Surfen im Internet
<https://schoepfung.at/>

Gedanken zum Mülltrennen

Mülltrennen ist doch nicht notwendig, das ist unpraktisch, wir haben zu wenig Platz für so viele verschiedene Kisten. Außerdem vermeide ich so weit wie möglich Verpackungen aller Art. Den Restmüll muss ich in jedem Fall täglich ausleeren, da ich noch ein Windelkind habe. Die Tonne vor dem Haus ist definitiv groß genug, dass man da alles Mögliche hineinwerfen kann. Bis vor kurzem habe ich noch so gedacht.

Vielleicht war es auch einfach nur Bequemlichkeit. Der Umwelt zuliebe habe ich beschlossen es zu ändern. Nach zwei Wochen kann ich sagen: So schwierig ist es gar nicht. Es ist lediglich eine Umstellung. Zu Beginn habe ich vier Kisten auf-

stellt um das Trennen zu erleichtern und alltagstauglich zu gestalten. Mittlerweile trenne ich alles ganz genau. Restmüll habe ich dadurch kaum noch.

Ich möchte auch meinen Kindern mitgeben, dass man auf seine Umwelt achten sollte. Durch diesen Selbstversuch wurde mir auch wieder bewusst, wie viel Müll sich in einem Haushalt mit drei kleinen Kindern ansammelt. Obwohl ich sehr darauf achte, Plastik zu vermeiden, ist der „Gelbe Sack“ erstaunlich voll. Vielleicht sollte mein nächster Selbstversuch Plastikvermeidung heißen?! ■

Katharina Wahl

Kirchenchor: dichtes Programm im Herbst



Der Kirchenchor hat nach einem Corona-bedingten fast dreimonatigen Singverbot erstmals am Pfingstsonntag in einer kleinen Besetzung – dem Viergesang – wieder einen Gottesdienst musikalisch gestalten dürfen. Zu Fronleichnam, das diesmal erstmalig am Kirchenvorplatz im Freien stattfand, sang ein Ensemble von elf Personen, begleitet am E-Piano von Sigrid Ebersmüller. Beim Silbernen Priesterjubiläum von Pfarrer Konrad Hörmanseder gestaltete ebenfalls ein Ensemble des Chores mit moderner Literatur.

Und auch für die Aufführungen bis Herbst geht es in diesem Stil weiter. In der Kirche dürfen nur ganz kleine und im Freien etwas größere Besetzungen singen.

Die *Alpenländische Messe* von Lorenz Maierhofer wird unterstützt von Bläsern der Stadtkapelle beim Erntedankfest am Sonntag, 13. September 2020, um 9:00 Uhr, gesungen. Bei den Jubelhochzeiten am Samstag, 26. September 2020, um 18:00 Uhr, kommen Teile der *Missa Festiva* von Hubert Zaindl zur Aufführung. An der Orgel spielt Anne Eder. Der nächste Termin ist die Firmung am Samstag, 3. Oktober 2020, wo als Beiträge vom Kirchenchor neben spirituellen Liedern auch Teile der schwungvollen *Karlingberger Messe* zur Aufführung gebracht werden.

Am Klavier wird in bewährter Weise Anne Eder spielen, während Lydia Küllinger die Messe mit der Querflöte bereichert. An der Gitarre spielt Thomas Zwicker, der Komponist der *Karlingberger Messe*.

Der ursprünglich für September geplante Chorausflug mit aktiver Teilnahme am Fest der Volkskultur in Molln (18. bis 20. September 2020) musste leider abgesagt werden. ■

Obmann Thomas Zwicker



Lydia Küllinger und Thomas Zwicker (Foto: Kirchenchor Perg)

Neues von der Katholischen Frauenbewegung



Der Reinerlös von unserem Frauenfasching wurde dem kleinen Pauli überreicht, der im Vorjahr seinen rechten Arm verloren hat. Er ist ein aufgewecktes Kind, trotz seiner Einschränkung. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft!

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Veranstaltungen bis zum Sommer abgesagt. Die Kfb wünscht ihren Mitgliedern viel Gesundheit und viel Geduld. Wir starten wieder im September mit unserem Programm und wünschen allen bis dahin einen herrlich warmen Sommer. ■

Elisabeth Aigner



Das Team der kfb mit dem kleinen Pauli (Foto: privat)

☞ In den Sommerferien ist die Pfarrkanzlei jeweils montags geschlossen. Danke für Ihr Verständnis!

Wir freuen uns über die Getauften



14. 12. 2019	Johannes Leitner Villenstraße 11	30. 5. 2020	Amely Sophie Toth Magazinstraße 8/6
14. 12. 2019	Emilia Rappitsch Karlingberg 102	30. 5. 2020	Elias Wimhofer Niederlebing 15
11. 1. 2020	Luisa Strondl Stifterstraße 35	31. 5. 2020	Jakob Aliagha Jani Brucknerstraße 21/7
18. 1. 2020	Vanessa Hoffelner Naarner Straße 21/2	20. 6. 2020	Julian Mattes Mozartstraße 13
29. 2. 2020	Moritz Hochgatterer Mozartstraße 4	27. 6. 2020	Laura Holzer Weinzierl-Süd 46
29. 2. 2020	Jonas Levi Kastner Schubertstraße 5/2	11. 7. 2020	Alexander Leitner Roseggerstraße 13

Wir gedenken unserer Verstorbenen



6. 5. 2020	Thomas Brandstetter (45) Karlingberg 62	13. 6. 2020	Rupert Angerer (86) Lanzenberg 8
20. 5. 2020	Gabriele Rosenthaler (60) Linz	14. 6. 2020	Reinhold Wandl (61) Unterfeld 10
21. 5. 2020	Fleschurz Wolfgang (72) Wien	3. 7. 2020	Requiem für Raimund Rockenschaub (93) Hochtor 13 + 24. 3. 2020
13. 6. 2020	Ingeborg Wollhofen (89) Bahnhofstraße 21		



Baumeisterarbeiten an der Friedhofsmauer

Mitte Juli 2020 wird die südseitige Friedhofsmauer saniert und in weiterer Folge eine Stützwand errichtet. Ebenso wird das Fundament verbreitert. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch im Fundamentbereich die Wasserleitung verlegt. Ein uns vorliegendes Statiker-Gutachten macht all diese Maßnahmen nötig. Vielen Dank schon im Voraus für Ihr Verständnis!

Ihr Pfarrer Konrad Hörmanseder

Nach der abgeschlossenen Neugestaltung des Platzes rund um die Stadtpfarrkirche erstrahlt auch die Statute des Hl. Johannes Nepomuk vor dem Eingang zur Sakristei in neuem Glanz. Herzlichen Dank an die Stadtgemeinde für die Restaurierung.
(Foto: Christa Schabetsberger)

Was tut sich in der Stadtpfarre Perg?

Juli – Oktober 2020

Juli 2020

Sa, 25.7.	19:00	Vorabendmesse	HI. Jakobus der Ältere - Pfarrpatron
-----------	-------	---------------	--------------------------------------

August 2020

Sa, 15. 8.	08:00	Gottesdienst	Mariae Himmelfahrt
	09:30	Gottesdienst	
	19:00	Vorabendmesse	

So, 16. 8.	08:00	Gottesdienst
	09:30	Gottesdienst

September 2020

So, 13. 9.	09:00	Erntedankfest mit Glockenweihe bei Schönwetter im Freien vor der Kirche
------------	-------	--

Sa, 26. 9.	18:00	Feier der Ehejubiläen
------------	-------	-----------------------

Oktober 2020

Sa, 3. 10.	09:30	Pfarrfirmung mit Propst Mag. Markus Grasl CanReg
------------	-------	--

So, 18. 10.	09:00	Feier der Erstkommunion
-------------	-------	-------------------------

Di, 20. 10.	19:30	Pfarrheim	<i>Männerschnupfen</i> . Kabarettabend des KBW mit Isabella Woldrich



Gottesdienstzeiten:

Sa: 19:00 Uhr: Heilige Messe

So: 8:00 Uhr und 9:30 Uhr: Heilige Messe bzw. fallweise Wort-Gottes-Feier

Mo: 7:30 Uhr: Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche

Di: Messfeier im Seniorium für die Bewohnerinnen und Bewohner

18:30 Uhr: Stille Anbetung in der Stadtpfarrkirche

Mi: 8:00 Uhr: Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche

Do: 18:30 Uhr: Heilige Messe in der Stadtpfarrkirche

Fr: 8:00 Uhr: Heilige Messe

■ Röm.-kath. Stadtpfarramt Perg: Hauptplatz 20, 4320 Perg; Tel.: +43 (0)7262/525 09, Fax: Dw. -20; Internet: www.dioezese-linz.at/pfarre/4281, E-Mail: pfarre.perg@dioezese-linz.at;

Bürozeiten: Mo.–Fr.: 8:30–11:30 Uhr – In den Sommerferien ist die Pfarrkanzlei am Montag geschlossen.